



Mit Taizé-Gesängen und Gebeten feierten überwiegend junge Christen aus dem Kirchenkreis Henneberger Land Freitagabend eine „Nacht der Lichter“ in der Suhler Hauptkirche St. Marien. Foto: frankphoto.de

Erinnerung an Taizé geweckt

Nacht der Lichter 1 Besonderes Abendgebet in der Hauptkirche

Suhl – Das flackernde Licht Dut-zender Kerzen taucht den Altar-raum der Hauptkirche St. Marien in einen warmen, anzie-henden Schein. Unmittelbar vor dem mit orangenen Tü-chern geschmückten Altar ha-ben es sich an die 20 junge Leu-te mit Sitzkissen auf dem Fuß-boden bequem gemacht. Ge-meinsam mit den Gläubigen in den ersten fünf, sechs Kirchen-bänken, darunter Superinten-dent Martin Herzfeld, beten und singen sie, abwechselnd begleitet von der Orgel und einer kleinen Instrumentalgrup-pe. In ihren Herzen tragen sie die Erinnerung an Tage und Abende im Sommer, als sie im südfranzösischen Wallfahrtsort Taizé mit vielen anderen christ-lichen jungen Menschen unter-schiedlichster Kultur und Her-kunft zusammentrafen.

„Nacht der Lichter“ heißt das, was Freitagabend nach ein-igen Jahren Pause auch wieder in Suhl stattfand. „Die Jugendl-ichen, Erwachsenen und Famili-en des Kirchenkreises, die dieses Jahr in Taizé waren, haben die Idee dazu mitgebracht. Sie wa-ren so tief beeindruckt von dies-er Woche der Begegnung und des Gebets, dass sie diese Nacht der Lichter organisiert haben“, erklärt der evangelische Ge-meindepädagoge Björn Friebel.

Dazu wurde eine Vorberei-tungsgruppe aus evangelischen und katholischen Christen ge-bildet. Gemeinsam wurden die Taizé-Gesänge und die Begleit-musik geprobt, die Gebetstexte abgestimmt und der Ablauf des Abends in Anlehnung an das Taizé-Konzept geplant. Etliche Wochen dauerte diese intensive Vorbereitung „und alle waren

mit großer Begeisterung dabei“, berichtet Friebel.

In Taizé dabei zu sein, das sei für jeden jungen Christen etwas ganz Besonderes, meint auch Ludwig Hotop aus Schleu-singen. „Dieses Gefühl der Of-fenheit und Geborgenheit fin-det man nicht woanders. Das ist einmalig“, schildert er seine persönliche Erinnerung. Viele andere Mitglieder des Kirchen-kreises Henneberger Land, die sich zur „Nacht der Lichter“ in Suhl zusammengefunden ha-ben, sehen das genauso, auch wenn hier in Suhl kein lauer Sommerabend wie in Südbur-gund ist. Draußen fällt der erste Schnee dieses Winters und ein frostiger Wind weht. Doch in der Kirche wärmen Lieder und Gebete aus Taizé im Kerzen-schein die Herzen und Seelen.

Fw 24.11.2008 Georg Vater